



**Dr. Hans-Peter Uhl**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzender des II. Untersuchungsausschusses  
in der 15. Wahlperiode

**Bundeshaus**

Deutscher Bundestag im Reichstag  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus 5.6.26  
Dorotheenstr. 101, 11011 Berlin  
☎ (030) 227 - 72630/1  
📠 (030) 227 - 76380  
✉ hans-peter.uhl@bundestag.de

**Wahlkreis**

Romanstr. 20  
80639 München  
☎ (089) 13 93 89 91/2  
📠 (089) 13 93 88 50  
✉ hans-peter.uhl@wk.bundestag.de

# Demographischer Wandel und seine Folgen für die Rente

**Rede von Dr. Hans-Peter Uhl**

***Es gilt das gesprochene Wort!***

Veranstaltung der Jungen Union im Wahlkreis 222 München-West/Mitte  
„*Generationengerechtigkeit! alt gegen jung?*“  
Donnerstag 25. August 2005, 19 Uhr  
Hotel „Zur Post“ Pasing

## Demographischer Wandel und seine Folgen für die Rente

Was heißt Demographie?

Griechisch: démos = Volk, Bevölkerung

graphie = aufzeichnen, schreiben

Demographie ist die Aufzeichnung der Bevölkerungsentwicklung;

### **I. Wie wird sich die Bevölkerung in Deutschland entwickeln?**

Die demographische Entwicklung bringt uns einen starken Bevölkerungsschwund, der bereits in vollem Gange ist. Zusätzlich erleben wir eine schleichende Alterung der Gesellschaft.

Leider machen sich, die Wenigsten bewusst, welche Folgen dies hat. Doch dazu später;

Zunächst zu den Ursachen: Was kommt es zu dieser Entwicklung?

Die eine Ursache ist die niedrige Fortpflanzungsrate der Deutschen; seit Jahrzehnten altert die Gesellschaft, weil zu wenig Kinder geboren werden.

Statistische Geburtenzahl pro Frau: 1,4

Notwendig für den Bevölkerungserhalt wären 2,1

Die andere Ursache ist die steigende Lebenserwartung der Menschen aufgrund des guten Lebensstandards (Ernährung, medizinische Versorgung etc.)

Wird die Bevölkerung dennoch abnehmen, obwohl die Menschen älter werden?

Antwort: Eindeutig ja!

Prognose von Rürup:

Trotz steigender Lebenserwartung und jährlicher Zuwanderung von 200.000 Ausländern wird sich Bevölkerung von 82 Mio (heute) auf 78 Mio (2040) verringern > Das sind 4 Millionen weniger;

Prognose von Sinn:

Die Zahl der (einheimischen) Deutschen wird sich bis 2050 um 20 Mio. Einwohner verringern. Unterstellt man eine jährliche Zuwanderung von 200.000 Ausländern, sinkt die Bevölkerung immer noch um 12,5 Mio (auf etwa 70 Mio.)

Die Rürup-Kommission hat ihren Bericht im Auftrag der Bundesregierung vorgelegt; sie hat sehr optimistische Annahmen getroffen; Die Rürup-Zahlen sind noch die harmlosesten, die verfügbar sind; Nicht nur das IFO-Institut hat viel dramatischere Zahlen errechnet.

Ich beziehe mich im Folgenden mit Absicht auf die (relativ harmlosen) Zahlen der Rürup-Kommission; die sind nämlich erschreckend genug; Es kann hinterher auch keiner sagen, hier wollte jemand dramatisieren und besonders dramatische Zahlen auftischen...

- Unterschiedliche Prognosen hin oder her; völlig sicher und unwidersprochen ist, dass die Bevölkerung weniger wird
- **Wichtig ist jedoch nicht nur die Bevölkerungszahl (insgesamt), sondern v.a die Altersstruktur:**
- **D.h. innerhalb der Bevölkerung kommt es zu einer Verschiebung: das Durchschnittsalter steigt;**

Bedeutsam sind v. a. die Auswirkungen auf die Zahl der Erwerbspersonen. Schließlich sind es die Erwerbspersonen, die mit Steuern und Sozialabgaben das Gemeinwesen finanzieren.

Heute gibt es ein Potential von erwerbsfähigen Menschen von 43 Millionen, von denen circa 36 Millionen erwerbstätig und circa 4,5 Millionen arbeitslos sind.

Der Rest ist „stille Reserve“ (Hausfrauen, Privatiers etc.)

Ein massives Problem für die Sicherheit der Rente ist also die hohe Arbeitslosigkeit!

Das andere Problem ist jedoch, dass sich – völlig unabhängig von Arbeitslosigkeit, wirtschaftlicher Lage etc.) – das Potential der Erwerbsfähigen aus demographischen Gründen kontinuierlich verringern wird...

Das hängt damit zusammen, dass der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen und der über 80-Jährigen steigen wird, Der Anteil der 15-64-Jährigen aber abnehmen wird (aus diesem Anteil kommt schließlich das Potential der Erwerbsfähigen)

Die Wahrheit ist: Die Gesamtbevölkerung schwindet, aber die Zahl der Rentner steigt in absoluten Zahlen und relativ zur Gesamtbevölkerung.

## **II. Kostenexplosion als Folge**

Die Bevölkerungsentwicklung hat für die öffentlichen Haushalte und die Sozialversicherungssysteme schwerwiegende Folgen.

- Die Rentenausgaben werden (insgesamt) ansteigen, dennoch wird die Rente für den einzelnen Empfänger sinken (müssen)

*Ein Rechenbeispiel:*

Das Netto-Rentenniveau (Verhältnis der Rente zum Lebensarbeits-Durchschnitts-Nettogehalt) liegt heute bei 55%.

Würde es bis 2050 auf 43% abgesenkt werden, würden sich die Ausgaben (für alle Rentner) trotzdem erhöhen, und der Rentenbeitrag pro Kopf müsste auf 24% des Nettolohnes (heute 19,5%) steigen.

Das ist nur ein Rechenbeispiel, um zu zeigen: Wie man die Lasten auch verteilen mag, Fakt ist, dass die Rentner weniger kriegen und die Beitragszahler mehr zahlen müssen, weil sich die Kosten infolge der Alterung insgesamt erhöhen!

- Wie sich die Gesundheitskosten entwickeln, ist schwer abzuschätzen. Sie bergen jedoch ein hohes Explosionsrisiko aufgrund
  - o Immer modernerer und aufwendigerer Behandlungsmethoden und
  - o längerer Lebensdauer.

Die Beiträge dürften von heute 13,8% auf mind. 16% (vom Netto) steigen. Aber das können wir hier nicht vertiefen;

- **Besonders hart werden die öffentlichen Haushalte getroffen werden. Sie geraten in die Zwickmühle von**
  - o **sinkenden Einnahmen (weniger Erwerbstätige, weniger Steuern)**
  - o **und steigenden Ausgaben (Zuschüsse für die gesetzliche Rente)**

Ja, sie haben richtig gehört:

Der Bundeshaushalt wird belastet durch Zuschüsse an die Kasse der Gesetzlichen Rentenversicherung!

**Es gehört zu den Besonderheiten unseres Staates, dass nur den Wenigsten bewusst ist, wie viele Steuermitteln in den Sozialversicherungen stecken.**

Das Problem ist nämlich:

- Nur aus Beiträgen wären Rente und Arbeitslosigkeit schon längst nicht mehr zu finanzieren. Seit Jahrzehnten arbeitet das Sozialsystem nicht kostendeckend; die Auszahlungen übersteigen chronisch das Beitragsvolumen.

- Schon die heutige Sozialabgabenlast von 25% (des Bruttolohnes) ist durch Milliardenzuschüsse aus dem Bundeshaushalt künstlich niedrig gehalten,
- Rechnerisch müssten die Belastungen in 2050 bei weit über 50% des Bruttoeinkommens liegen; dies geht natürlich nicht.
- Denn mehr als 30% Abzüge vom Bruttogehalt (ohne Steuern!) sind wirtschaftlich unvertretbar;
- Der Bundeshaushalt wird die Rente (und die Arbeitslosenversicherung) auf Dauer stützen müssen!

Zahlen:

Jahr	Ausgaben des Bundes in Mrd €	Rentenausgaben des Bundes in Mrd €	Anteil der Renten- ausgaben im Haushalt
1989	148,2	19,8	13,4 %
1998	233,6	51,4	22 %
2002	249,3	72,9	29,2 %
2004	251,6	77,4	30,8 %
2005	255 bis 265	78 bis 79	ca. 30 %

**Das müssen wir uns auf der Zunge zergehen lassen: Beinahe ein Drittel unseres Haushaltes geben wir heute für die gesetzliche Rente aus: 78 Mrd. €**

Das schlimme daran ist, dass die Rente ja in Wahrheit gar nicht über Steuermittel bezuschusst wird – die Steuern reichen ja gar nicht!

In Wahrheit wird diese Belastung im Bundeshaushalt ja über Schulden finanziert!

Das Tragische daran ist, dass die Kinder von heute (und die künftig Geborenen) doppelt belastet werden:

Sie erben erstens einen völlig überschuldeten Staat,

Zweitens dürfen sie hohe Beiträge zur Rentenversicherung zahlen, werden aber selbst im Alter nicht viel herausbekommen.

Die heutigen Rentner können nichts dafür;

Klar ist aber, dass das heutige System extrem ungerecht ist und die Jungen und künftig Geborenen massiv benachteiligt. Deshalb müssen wir etwas ändern!

Ich hoffe zumindest dass bisher eines klar geworden ist:

Das Vorurteil „Kinder haben ist unsozial“ ist völlig falsch!

Das Gegenteil ist richtig: Jedes geborene Kind ist (statistisch) ein Gewinn für die Gesellschaft!

Aber wir wollen hier nicht die Kinderlosen beschimpfen; Die Gründe, warum jemand kinderlos ist, sind sehr persönlich; hier soll kein Außenstehender Urteile fällen;

Nicht schimpfen wollen wir, sondern nach politischen Lösungen suchen

### III. Problemlösungsansätze:

#### **1. Eine bei vielen Journalisten und rot-grünen Politikern sehr beliebte Problemlösung ist die Zuwanderung; Ich sage: Zuwanderung ist überhaupt kein taugliches Konzept!**

- Die Zuwanderung von Millionen Fremden und ausländische Bevölkerungsanteile bei 50% in den Städten wären aus Gründen kultureller Identität nicht wünschenswert.
- Zuwanderung rechnet sich nicht, bislang hat (statistisch) jeder Zuwanderer im Lauf des ganzen Lebens mehr gekostet als etwas beigetragen;

Dazu muss man folgendes wissen:

- o Die Sozialhilfequote unter Ausländern betrug 2001: 8,2%, in der Gesamtbevölkerung betrug die Quote 2,8%.
- o Der Ausländeranteil an der Bevölkerung in Deutschland betrug in 2003: 9%; unter den Arbeitslosen betrug er 12%.
- o Die Schiefelage dürfte in Wahrheit noch ärger sein; sie wird durch eine hohe Zahl von Einbürgerungen unter Rot-grün beschönigend verfälscht. Von 2000 bis 2003 wurden 660.000 Ausländer in Deutschland eingebürgert.
- **Zuwanderung löst die demographischen Probleme nicht, sondern verschärft sie noch.**

#### **2. Familienpolitik:**

Regierungsprogramm der Union hält hier einige sehr geeignete Maßnahmen bereit: Es geht darum, die Erziehungsleistung in den Sozialversicherungen und im Steuerrecht endlich höher zu würdigen!

- **Dazu werden wir den Grundfreibetrag auf 8000 Euro erhöhen und zusätzlich einen Freibetrag von 8000 Euro pro Kind einführen.**
- **ab 1.1.2007 Kinderbonus von 50 Euro pro neugeborenem Kind in der Rentenversicherung.**  
Damit honorieren wir endlich den Zukunftsbeitrag von Familien mit Kindern zum Generationenvertrag in unserer Gesellschaft!
- **mit der Gesundheitsreform von CDU und CSU werden alle Kinder beitragsfrei mitversichert**

- **Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Verbesserte Kinderbetreuung und die Möglichkeit von Teilzeitbeschäftigung sind natürlich eine Möglichkeit, Frauen das Gefühl zu nehmen, sie würden durch Kinder ihre beruflichen Chancen weg werfen. Doch dies ist primär Ländersache;  
Gleichwohl: die Union hat hier etwas aufzuholen;

### **3. Bildungspolitik:**

Über Bildungspolitik könnten wir lange reden; wir können es hier nicht vertiefen;  
Klar ist jedoch, ohne bessere Bildung und Ausbildung und entsprechend hochwertige Arbeitsplätze in Deutschland können wir unseren Standard nicht halten – erst recht können wir die steigende Belastung durch die Alterung unserer Gesellschaft nicht finanzieren.

- In einer globalisierten Welt droht eine dauerhaft hohe Arbeitslosigkeit die Probleme noch zu verschärfen.
- **Deshalb brauchen wir eine bessere Schul- und Universitätsbildung, damit die Menschen in Deutschland für hochwertige Arbeitsplätze in Frage kommen. Auch „Lebenslanges Lernen“ muss als Motto für jedermann gelten.**
- Wir brauchen Eliten: besonders Leistungsfähige und –Willige dürfen nicht gebremst, sondern müssen gefördert werden.
- Gesamtschulen sind ein Irrweg, Die finnische Gesamtschule ist kein Beispiel, weil es dort eine sehr starke Binnendifferenzierung mit viel Geld und Personal gibt. Dasselbe wäre in Deutschland aufgrund höherer Schülerzahlen nicht durchführbar.  
Das dreigliedrige Schulsystem als solches ist gut und bewährt.  
Wir haben kein Schulstrukturproblem, sondern ein Problem mit der Ausländerintegration und mit mangelnder Erziehungsleistung vieler Eltern.  
Die Abschaffung der Hauptschule, wie von Frau Bulmahn und vielen in der SPD gefordert, wäre ein Wahnsinn. Damit würde nur das Niveau der Realschulen und Gymnasien noch weiter abgesenkt.

### **4. Rentenpolitik: Kapitalgedeckte (private) Altersvorsorge**

Über den Kinderbonus haben wir schon gesprochen...

Doch das System der gesetzliche Rente ist selbst ein Teil des Problems: es hat den (natürlichen) Zusammenhang zwischen Altersversorgung und Kinderwunsch aus den Köpfen verbannt.

- Kinderlosigkeit lohnt sich finanziell, Die Kinderlosen verlassen sich trotzdem auf die Kinder anderer Leute, die künftig ihre Rente bezahlen.

- Notwendig ist die Teilumstellung vom Umlagesystem auf ein Kapitaldeckungssystem: Bei einer Kapitalanlage legt jeder sein eigenes Geld an und belastet nicht andere (aktive Beitragszahler).
- Wer kein eigenes Geld anlegt (Private Altersvorsorge) wird in Zukunft von der gesetzlichen Rente nicht mehr leben können (weil sie stark sinken wird). Er muss sich dann im Alter auf eigene Kinder verlassen – wie früher.

Klar ist auch, dass der Rentenbeitragssatz nicht (wesentlich) steigen darf, weil dies die Arbeitskosten belastet und damit den Standort Deutschland gefährdet...

Schauen wir uns nur noch mal den Haushalt an: Der Sozialetat ist erdrückend; das meiste davon (78-79 Mrd. € in 2005) geht als Zuschuss in die Rentenkasse;

Dass wir das Geld eigentlich nicht haben ist bekannt: Allein 2005 nimmt der Bund an die 40 Mrd. € neue Schulden auf.

Die größte Ungerechtigkeit zwischen den Generationen ist die verheerende Schuldenpolitik, die sich dieser Staat seit 35 Jahren leistet, ganz besonders schlimm und frivol ging es in den letzten 7 Jahren zu;

Damit muss Schluss sein!

**Eine Wende in Haushaltspolitik ist der Schlüssel für jegliche Verbesserung im Sinne der Generationengerechtigkeit!**

Das Regierungsprogramm sieht vor

- Keine Ausnahme beim Sparen (auch Politikerversorgung etc.)
- Abbau von Subventionen und Finanzhilfen
- Ziel bis 2009: Einhaltung des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes
- Ziel ab 2013: Neuverschuldung Null, ausgeglichener Haushalt

Wiederholung: Überblick über die Themenfelder zur Problemlösung;

- Zuwanderung taugt nicht
- Familienpolitik: finanzielle Besserstellung
- Bildungspolitik: Fordern und Fördern!
- Rente: private Zusatzvorsorge unumgänglich!
- Gerechte Haushaltspolitik: Schuldenpolitik stoppen!

Ich danke für die Aufmerksamkeit und freue mich über eine spannende Diskussion, v.a. mit meinem jungen Kollegen Fahrenschon;

(Übergabe an Fahrenschon, wenn er gleich etwas sagen will, oder Übergabe an Agerer; Beginn der Publikumsfragen;)